



HotelHotelHotel

Eine Übernachtungstrilogie in drei Städten

Für Einige sind sie kostbare Sehnsuchtsorte für Andere alltägliche Notwendigkeit: Hotels. Sie sind gleichermaßen Transiträume wie auch temporäre Heimaten. Der zeitlich begrenzte Aufenthalt in ihnen erlaubt Reisenden das Annehmen provisorischer Identitäten und ermöglicht außergewöhnliche Begegnungen sowie erinnerungswürdige Erlebnisse. Insbesondere in Filmen werden ihre Räume zu eigenen Kosmen, die zum Träumen oder Fürchten einladen.



the niu Ridge, Riebeckplatz Halle (2019)

Aufgabenstellung

1. Ob Breitengrad, Sportmeister, Saale oder Einwohner*innenzahl...
Entwickeln Sie ein übergreifendes Hotellerie-Thema, das Halle mit zwei anderen europäischen Städten verbindet.
2. Untersuchen Sie auf Grundlage des Hotelneubaus „the niu Ridge“ am Halleschen Riebeckplatz die bauliche Struktur zeitgenössischer Hotelarchitektur. Greifen Sie ausgehend von Ihrem Thema in die vorgegebene Architektur für die drei Funktionsbereiche Zimmer, Lobby und Erschließung ein. Kristallisieren Sie dafür ein Variationskonzept entsprechend der drei Standorte heraus. Vertiefen Sie anschließend einen der drei Raumschwerpunkte gestalterisch und konstruktiv.
3. Aufbauend auf der semesterbegleitenden Analyse von Hoteldarstellungen im Film stellen Sie Ihr Entwurfskonzept in einer Filmsequenz dar.

Teamwork

Das Projekt kann einzeln oder in Zweiertteams bearbeitet werden.





Recherche

Die vorlesungsfreie Zeit dient der Recherche von Übernachtungserlebnissen und künstlerischen Positionen zu Hotels in Filmen. Entsprechend der Aufgabenstellung bringen die Projektteilnehmenden ein Städte-Trio und den Vorschlag für die verbindende Konzeptionsgrundlage mit ins Semester.

Warm Up & Konzept

Der Projektauftritt ist aufgrund der Corona-bedingten Planungsunsicherheit zweigleisig angelegt. Eine zweitägige Exkursion führt nach Hamburg. Dort werden Hotelgebäude besichtigt und beteiligte Büros für Gestaltung und Lichtplanung besucht. An den zwei Folgetagen erhalten wir eine Führung durch das Bestandsgebäude in Halle und tauschen uns in über die Rechercheergebnisse aus. In den ersten Semesterwochen läuft die Durchdringung des Bestandsbaus parallel zur Themenverdichtung. Es werden Arbeitsmodelle für die drei Gestaltungsbereiche Zimmer, Erschließung und Lobby gefertigt. Der erste *Schulterblick* widmet sich der Festlegung der inhaltlichen Hotelschwerpunkte und der jeweiligen Zielgruppen.

Entwurf

In einem *Workshop* mit der Innenarchitektin Judith Bachmann werden die Weichen zur Anwendung des jeweiligen Sujets auf die drei räumlichen Bausteine gelegt. Mithilfe der vorbereiteten Modelle werden erforderliche Interventionen in der Bausubstanz geprüft. Im Zuge dessen wird auch das Variationskonzept für die drei Städte fokussiert. Anschließend erfolgt die Zuspitzung der Gestaltungsansätze und deren Ausformulierung in geeigneten Darstellungen. Mit dem zweiten *Schulterblick* schließt der Entwurfsteil ab.

Vertiefung

Es erfolgt die Vertiefung eines der Bereiche Zimmer, Lobby oder Erschließung samt der Ausarbeitung der drei Städte-Variationen. Schwerpunkte liegen auf einer erzählenden Schnittaxonomie und dem Nachweis der konstruktiven Durcharbeitung anhand eines Raumelements. Ebenso findet die Vorbereitung der Visualisierungen statt.

Kommunikation & Präsentation

In Vorbereitung auf die eigene Konzeptkommunikation wird das Semesterprojekt von gemeinsamen wöchentlichen Filmscreenings und deren Analyse begleitet. Im letzten Projektteil erfolgt die komplexe Darstellung der Entwürfe als Filmbeiträge eines ausgewählten Genres. Dazu führt der Animationsfilmemacher Falk Schuster einen *Workshop* durch. Im Anschluss daran werden alle im Projekt erarbeiteten Darstellungsinhalte fertiggestellt und in einer Dokumentation zusammengefasst sowie für das Präsentationsformat und die gemeinsame Projektausstellung angepasst.

Arbeitsziele

1. Erläuternder Text (1000 Anschläge)
2. Notwendige Pläne zur Darstellung von Zimmer, Lobby und Erschließung sowie Darstellung des Variationskonzepts
3. Vertiefungsbereich als Schnittaxonomie oder Schnittperspektive
4. Konstruktionsplan eines entwurfsrelevanten Raumelements
5. Modell in geeignetem Maßstab
6. Produktion eines Präsentations-Videos
7. Dokumentationsheft A4 mit Entwurfsergebniss und Prozess



Zimmer
Lost in Translation, Sofia Coppola (2003)



Lobby
Barton Fink, Coen Brothers (1991)



Erschließung
Grand Budapest Hotel, Wes Anderson (2014)



Zimmer
The Million Dollar Hotel, Wim Wenders (2000)



Erschließung
Shining, Stanley Kubrick (1980)



vorbereitende Aufgaben über
 vorlesungsfreie Zeit

SW 0 EW Di, 06.10. – Fr, 09.10.

Auftaktwoche
 Exkursion Hamburg + Vorträge

SW 1 NW Mo, 12.10.
 Mi, 14.10.

Film 1

SW 2 NW Mo, 19.10.
 Mi, 21.10.

Film 2
Schulterblick 1

SW 3 PW **Mo, 26.10. – Do, 29.10.**

Workshop Raumgefüge
 mit Judith Bachmann

SW 4 NW Mo, 02.11.
 Mi, 04.11.

Film 3

SW 5 NW Mo, 09.11.
 Mi, 11.11.

Film 4
Schulterblick 2

SW 6 KW

Kompaktwoche

SW 7 NW Mo, 23.11.
 Mi, 25.11.

Film 5

SW 8 NW Mo, 30.11.
 Mi, 02.12.

Film 6

SW 9 KW

Kompaktwoche

SW 10 NW Mo, 14.12.
 Mi, 16.12.

Film 7

Weihnachts-
 pause

SW 11 NW Mo/Di 21./22.12.
 Do, 07.01.

Vorabgabe Pläne Film 8

SW 12 PW Mo, 11.01. – Do, 14.01.

Workshop Film
 mit Falk Schuster

SW 13 NW Mo, 18.01.
 Mi, 20.01.

SW 14 NW Mo, 25.01.
 Mi, 27.01.

SW 15 PrW Di 02.02.

Präsentation

Warm Up
 Konzeptfindung

Entwurf

Vertiefung

Kommunikation
 Dokumentation